

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sena von Passau her in Schärding eingerückt war, wollte er von der Gemeinde Proviant und Geld erpressen. Da die Behörden geflohen waren, ließ er Stöger herbeischleppen, um ihm die Forderungen der Franzosen an die Stadt zu diktieren. Stöger, den eben die Soldaten seiner Kleider beraubt hatten, erschien nur in Hose, Hemd und Holzschuhen, was den französischen Marschall zur spöttischen Frage reizte, ob das die landesübliche Tracht der österreichischen Bürgermeister sei. Der wackere Mann aber gab den Hohn mit den Worten zurück: „Das ist die Uniform, die uns Ihr Kaiser hat anziehen lassen.“ Nach diesem Zwischenfalle sollte Stöger die unerhörten Forderungen an Lebensmitteln und Geld niederschreiben. Da es ihm vorkam, als wollte Massena mit dem Elende der Schärddinger noch Spott treiben, so konnte er seine Erregung nicht mehr bemeistern, sprang auf und wies den Marschall mit Worten der Entrüstung auf die Unmöglichkeit hin, solche Ansprüche zu befriedigen. Dieser Freimut machte Eindruck auf den Feldherrn. Er erließ den Schärddingern die Geldforderung von 80.000 fl. und minderte die Lebensmittellieferung auf die Hälfte herunter.

Mögen die Nachkommen ihrer Vorfahren würdig sein.

Dr. Franz Berger. ✓

### Major Paul Ritter v. Finkenzeller.

Der Markt Altheim hat drei hervorragende Männer aufzuweisen, die über das Heimatland hinaus sich einen Namen erworben haben und zwar den Brauersohn Joh. Georg Meindl, der Student von Altheim genannt, welcher als Anführer der Bauern die Festungen Burghausen und Braunau einnahm und die Österreicher bei Neudötting schlug; zweitens den Major Ritter v. Finkenzeller und den Hofrat Dr. Josef Weinlechner, der durch seine Stiftungen zum Wohltäter seiner Heimatgemeinde geworden ist.

Hier soll das Wichtigste aus dem Leben Finkenzellers zusammengestellt werden.

Paul Finkenzeller wurde am 29. November 1821 in Altheim und zwar im Hause Nr. 46 als der Sohn des Bindermeisters Josef Finkenzeller geboren. Aus seiner Jugendzeit wissen wir nichts. Er erlernte in der väterlichen Werkstätte die Binderei. Als er ausgelernt hatte, kam er nach Braunau zum Brauer Hofmann, bei dem er nach Bedarf als Binder, Hausknecht und Kellner tätig war. Am 24. März 1841 mußte er sich in Mauerkirchen abstellen und wurde auf 14 Jahre zum Regimente Großherzog von Baden Nr. 59 assentiert. Schon am 1. Juni trat er als Rekrut in die 14. Kompanie ein, welche auf der Festung in Salzburg untergebracht war. Mit Vergnügen schilderte Finkenzeller die Zeit, da er im März 1848 als Abrichter der aus 80 Mann bestehenden Nationalgarde der Bürger von der Dompfarre fungierte; denn er erhielt täglich nach dem Exerzieren, das von 6 bis